

ADVENT UND WEIHNACHTEN 2015

VIELEN DANK

UND EINIGE INFORMATIONEN

Liebe Verwandte, Freunde und Spender!
Liebe Brüder und Schwestern!



Eigentlich....doch was heisst schon "eigentlich"?! Eigentlich hätte ich ja heuer, also 2015 sog. Heimaturlaub gehabt, doch aus verschiedenen Gründen wurde daraus nichts. Im Juli war der Papst zu Besuch in Bolivien, und das Hauptprogramm war hier in Santa Cruz. Dreissig seiner Mitarbeiter waren hier bei uns, d.h. in unserem neuen Exerzitenhaus untergebracht und wurden auch hier gepflegt. Das alles musste vorbereitet werden. Auch war ein Treffen mit den Priestern, Ordensleuten und Seminaristen, und dazu sang auch ein Chor, den man besonders aus den Ordensleuten rekrutierte. Nach einigen Chorproben rief man mich an, ich solle doch die wenigen Männerstimmen unterstützen. "Eigentlich" wollte ich nicht, da ich ja keine Zeit für Proben usw. hatte, doch liess ich mich dann doch breitschlagen. Und so sang ich im "Papstchor" mit. Was man doch nicht alles so macht. Gott sei Dank ging der Papstbesuch ohne Probleme vorüber, und seine Ansprachen sind besonders beim erneuten Lesen hoch interessant. Was wird aber daraus werden??

"Eigentlich" sollte im Januar ein dritter Kaplan für meine Pfarrei San Antonio kommen. Doch er war krank, erholte sich kaum, und im September starb er mit 35 Jahren. So bin ich also weiterhin nur mit zwei Kaplänen am Arbeiten, wobei der eine zugleich Rektor unserer grossen Schule ist (2.400 Schüler), und

der andere macht " so nebenbei" seinen Dokortitel, d.h. er ist auch oft einfach nicht erreichbar. "Den letzten beissen die Hunde" – und das bin in diesem Fall ich als Pfarrer. Zumindest bin ich nicht arbeitslos!

Bruder Felix stammt aus Polen und ist unser Hausökonom, doch er war heuer drei Monate im Heimaturlaub und kam erst wieder Mitte Oktober zurück. Auch da musste ich mithelfen, ihn zu ersetzen.

Hier im Kloster haben wir eine Krankenstation, die ich schon vor einigen Jahren zu organisieren begann. Inzwischen wird daraus zunehmend ein Altersheim. Es sind bereits drei feste Insassen, und wie es in der Provinz aussieht, kommen bald mehrere dazu. Und immer wieder kommen Mitbrüder, weil sie hier in Santa Cruz Fachärzte oder sogar eine Operation brauchen – und dann sind sie Tage oder Wochen hier bei uns.

Unser neues Exerzitenhaus "Centro Franciscano" funktioniert recht gut: Übernachtungen, Konferenzräume, Küche und Speisesaal. Allerdings muss ich ständig hinter unserem Personal her sein, organisieren...

Alle zwei Monate haben wir seit drei Jahren Erwachsenenkatechese. Diesmal sind es 90 Teilnehmer. Die meisten sind Brautleute, die die Firmung brauchen, doch sind darunter immer auch einige, die erst getauft werden. Ein Gruppe von Religionslehrern hilft mir dabei.

--Nach wie vor haben wir zwei Speisesäle für Kinder, für die wir ca 15.000,-- Dollar pro Jahr brauchen. Mit dem Franziskanermissionsverein und meinen Spendern können wir sie weiterbetreiben. Wie lange noch?

-- In einem unserer Stadtteile hatten wir noch eine Sanitätsstation. Da nun aber die Behörden im Gesundheitswesen doch aktiver werden, unsere Spenden etwas nachlassen, die

staatlichen Stellen auch z.T. eine Versicherung anbieten, die wir nicht haben, so haben wir im Finanzrat der Pfarrei dies alles analysiert und die Station geschlossen. Auch gehört das Grundstück offiziell der Stadt, und dieser Vertrag läuft sowieso in zwei Jahren aus. Auch will und muss ich jetzt schon die Zeit nach mir vorbereiten, und der neue Pfarrer wird irgendwann ein Bolivianer sein und nicht den finanziellen Rückhalt wie ich haben. Auf jeden Fall helfen wir weiterhin vielen Armen und Kranken, und wir sind dabei, auch die Pfarrcharitas besser zu organisieren..



-- Die Gruppenarbeit floriert, auch wenn wir unter Leiternmangel leiden: Seniorenclubs, Kindergruppen, Jugendgruppen, Ministranten, viele Musikgruppen, Katecheten für

Erstkommunion und Firmung....

--"Eigentlich" wollte ich ja die Bauarbeiten einstellen, doch in der Filiale Cañada del Carmen hat mein



Kaplan eine Wohnung für einen Hausmeister mit den Leuten begonnen, und konnte das Werk dann doch nicht vollenden. Also musste ich mithelfen.

--In der Filiale Sagrada Familia bat man mich schon seit einiger Zeit, doch zwei Räume zu schaffen für Katechese usw. Momentan sind wir dabei, diese zu bauen. Auch war das Blechdach der Kapelle schon so schlecht, dass es viele Tropfstellen gab. Auch das mussten wir auswechseln. Auch wenn die Leute mithelfen und manchmal bis zu 50% beitragen, so zahlen sie dies normalerweise erst langsam ab. Man darf nicht vergessen, dass es hier keinerlei Hilfe vom Bischof oder Ordinariat gibt. Es gibt ja auch keine Kirchensteuer, und wir Priester haben kein bischöfliches oder staatliches Gehalt!

--Innerhalb der Pfarrei gibt es auch ein Taubstummenschule, die von Schwestern aus Paraguay betreut wird. Hier und da habe ich

dort eine Messe oder auch Beichten usw. Und die Schwestern baten mich um eine finanzielle Hilfe, die ich schon das zweite Jahr monatlich gebe.

--Schon seit Jahren drängen wir den Bischof, dass die Aussenstellen, die wir noch mitbetreuen, endlich von anderen nähergelegenen Pfarreien betreut werden oder dass man eine eigene Pfarrei dort gründet. Doch es fehlen auch die Priester, ... und so müssen wir diese Aussenstellen personell und finanziell vorerst weiterhin mittragen.

--Weiterhin arbeite ich als Kolpingregionalpräses mit dem Vorstand und auch mit der nahegelegenen Kolpingschule zusammen.

--Die von mir wesentlich mitgegründeten Chor und Orquester in Concepcion hat schon einige Preise eingeheimst, doch durch die Rückkehr von P.Robert Hof nach Deutschland sind nun nur noch einheimische Priester verantwortlich für die Pfarrei. Zwar hat sich das Rathaus verpflichtet, die Lehrer zu bezahlen, doch sind sie schon zwei Monate ohne Gehalt. Ich habe jetzt mal Geld geschickt, um die Zeit zu überbrücken und den Unterricht usw zu garantieren



--Viele der Musiker und Sänger aus Concepcion und anderen Chiquitanodörfern, wo es diese Orquester gibt, sind jetzt hier in Santa Cruz, um zu studieren oder zu arbeiten. Hier in San Antonio möchte ich sie zusammenbringen und schauen, ob ich mit ihnen eine musikalische Gruppe bilden kann. Interesse besteht jedenfalls!!

--Auch dieses Jahr habe ich wieder einige Male in der Sozialarbeit in Concepcion geholfen, und sicherlich wird dies noch notwendiger werden. Was soll ich machen??? Wenn ich kann, dann helfe ich! Wenn ich nicht kann....?

--Weiterhin bin ich im sog. Definitorium der Provinz (Provinzleitung), und in der Finanzkommission engagiert. Dies bringt manchen Flug ins Hochland mit sich.

Gesundheitlich geht es mir "eigentlich" recht gut.: Zwar hat man mir drei Tumore an der Haut wegoperiert, doch das Labor sagte, dass nur einer "bösartig" sei und kontrolliert werden muss. Behandlung habe ich vorerst nicht!

-- "Eigentlich" schreiben Memoiren nur ältere und bedeutende Leute – und ich bin weder bedeutend noch fühle ich mich alt. Und dennoch habe ich so nebenbei einige Seiten verfasst, die mein Leben (Kindheit, Jugend, Studium, Kaplan in München...) und besonders meine Zeit in Concepcion beleuchten. Es sind bewusst keine Memoiren, und deshalb habe ich diese ca 60 DinA4 Seiten wie folgt genannt: "Mission –einmal anders!". Was daraus wird, steht in den Sternen. Ein paar wenige Exemplare habe ich fotokopieren lassen. Vielleicht setze ich mich irgendwann noch drüber, um zu ergänzen, korrigieren...

"Eigentlich" geht man mit 70 Jahren (oder weniger) in Pensión. Am 16.9. feierte ich meinen 70. Geburtstag, doch von Pensión.... ist nichts zu spüren. "Eigentlich" ist so ein runder Geburtstag Grund zum Feiern. Ich war den ganzen Tag auf einer Sitzung des Definitoriums in Sucre, doch gab es wenigstens – für alle zusammen – eine Torte. Immerhin! Und eine zumindest lässliche Sünde für einen Diabetiker wie mich!

Mein Elternhaus in einem kleinen Dorf bei Ansbach wurde heuer verkauft. Mein einziger und alleinstehender Bruder konnte die Landwirtschaft schon seit Jahren nicht mehr betreiben und ist jetzt in einem Altersheim. So stand das Haus leer. Vor drei Jahren habe ich dort im Elternhaus noch mit ihm einen Teil meines Urlaubs verbracht. Así es la vida – so ist das Leben!

So fühle ich mich trotz einiger Wehwehchen recht gut und tue meine Arbeit gerne. Und die Arbeit scheint nicht weniger zu

werden. "Eigentlich" kann ich mich durchaus realisiert fühlen. Gott sei Dank

Nochmals vielen herzlichen Dank für die Spenden, für die Sie sicherlich aus München die Spendenquittungen bekommen. Bitte, immer auch die vollständige Adresse angeben!! Und wenn notwendig, einfach dort anrufen. Tel 089-21126 110

Einen besinnlichen Advent, frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr

wünscht in Dankbarkeit

*P. Reinaldo
Brumberger
OFM*



Kontaktmöglichkeiten:

P.Reinaldo Brumberger OFM, Casilla 337, Santa Cruz, Bolivien.

Mail : par_cep@hotmail.com

Tel 00591-3-3522302 – Durchwahl 103

Handy 766 456 58

Bankkonto

Franziskaner-Missions-Verein

Liga Bank: IBAN: DE48 7509 0300 0002 2122 18

BIC: GENODEF1M05

Verwendungszweck- P.Reinhold-Bolivien